



II-5329 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH
DER BUNDESMINISTER FÜR
ÖFFENTLICHE WIRTSCHAFT UND VERKEHR
DIPL.-ING. DR. RUDOLF STREICHER

A-1030 Wien, Radetzkystraße 2
Tel. (0222) 711 62-9100
Teletex (232) 3221155
Telex 61 3221155
Telefax (0222) 713 78 76
DVR: 009 02 04

Pr.Zl. 5906/1-4-92

2273 IAB

ANFRAGEBEANTWORTUNG

1992 -03- 27

betreffend die schriftliche Anfrage der Abg. Kiss und Kollegen vom 29. Jänner 1992, Nr. 2261/J-NR/1992, "Ausbau des D-Netzes im Bezirk Oberpullendorf (Regionalanliegen Nr. 75)"

zu 2261/J

Zum Motiventeil Ihrer Anfrage darf ich bemerken, daß die Betriebsaufnahme im Mobiltelefonnetz D nicht am 1. Juli 1990 erfolgte. Zu diesem Termin wurde ein Testbetrieb zur Sicherstellung eines stabilen Betriebes mit den vollen Leistungsmerkmalen im Raum Wien begonnen, der bis zur offiziellen Betriebsaufnahme am 1. November 1990 andauerte. In weiteren kurzen Abständen wurden die Landeshauptstädte und die größeren Städte Österreichs in diesen Testbetrieb mitbezogen.

Ihre Fragen darf ich im einzelnen wie folgt beantworten:

Zu Frage 1:

"Bis wann wird das Mittelburgenland mit dem D-Netz versorgt sein?"

Für die Versorgung des Mittelburgenlandes ist die Errichtung der drei nachfolgenden Funkstationen geplant. Dieses Gebiet wird spätestens im Herbst 1992 versorgt sein. Folgende Termine für die Betriebsaufnahme wurden in Aussicht genommen:

| | |
|------------------------------|---------------|
| Oberpullendorf | Frühjahr 1992 |
| Oberkohlstätten (Lockenhaus) | Frühjahr 1992 |
| Deutschkreuz | Herbst 1992 |

Zu den Fragen 2 und 3:

"Welche Gründe waren dafür maßgebend, daß der ursprünglich für Mitte 1991 angekündigte Termin der Einführung des D-Netzes im Mittelburgenland auf April 1992 verschoben wurde?"

Entsprechend dem offiziellen Ausbauplan der Post sollte das gesamte Burgenland spätestens bis Jahresende 1991 mit dem D-Netz versorgt sein. Bis wann wird das gesamte Burgenland nun endgültig mit dem D-Netz versorgt sein?"

Entsprechend den ersten Planungen, welche anlässlich der ifabo 1990 bekanntgegeben wurden, war die Versorgung des Burgenlands bis Ende 1992 vorgesehen.

Infolge der nicht im vollen Umfang vorhersehbaren Akzeptanz des Mobiltelefonnetzes D - der ursprünglich angenommene jährliche Teilnehmerzuwachs in der Größe des zwei- bis dreifachen Zuwachses im Mobiltelefonnetz C hat sich im doppelten Ausmaß eingestellt - wurde vorerst der Vermeidung sich abzeichnender Verkehrsengpässe der Vorrang vor der Erschließung neuer Versorgungsbereiche gegeben. Gleichzeitig wurden die notwendigen Planungen durchgeführt und Maßnahmen gesetzt, daß im Rahmen einer zweiten Ausbaustufe bis Ende 1992 eine zum Mobiltelefonnetz C vergleichbare Deckung erreicht und die Anschaltmöglichkeit für 100.000 Teilnehmer gesichert wird. Ein diesen Umständen entsprechend modifizierter Ausbauplan wurde zum ehestmöglichen Zeitpunkt im April 1991 veröffentlicht. Für die Versorgung des Burgenlandes ist die Errichtung von 12 Funkstationen mit vorerst 120 Funkkanälen - das Investitionsvolumen dafür beträgt ca. 55 Mio S - erforderlich.

Neben den Funkstationen für die Versorgung des Mittelburgenlandes wurden für die nachstehend angeführten Stationen die nachfolgenden Inbetriebnahmetermine vorgesehen:

| | |
|-------------|---------------|
| Güssing | Juli 1992 |
| Neusiedl | Juni 1992 |
| Oberwart | April 1992 |
| Rust | Juli 1992 |
| Stegersbach | Dezember 1992 |

- 3 -

Zu Frage 4:

"Wie ist derzeit der Stand der Versorgung mit dem D-Netz im gesamten Bundesgebiet?"

Im Mobiltelefonnetz D sind zur Zeit nicht nur die Landeshauptstädte, größere Städte und Hauptverkehrswege, sondern auch weitere Versorgungsbereiche erschlossen. Sukzessive werden weitere folgen um das Planungsziel einer gleichwertigen Versorgung wie im Autotelefonnetz C bis Ende 1992 sicherzustellen.

Zu den Fragen 5 und 6:

"Wieviele D-Mobilnetztelefone sind derzeit angemeldet?"

Wann wird die Vollausslastung des D-Netzes voraussichtlich erreicht sein?"

Derzeit nutzen über 55.000 Teilnehmer das Mobiltelefonnetz D.

Die Post- und Telegraphenverwaltung geht davon aus, daß die Vollausslastung des Mobiltelefonnetzes D in den Jahren 1994/95 mit 200.000 bis 250.000 Teilnehmern erreicht sein wird. Zur Deckung des Bedarfes ab 1995 ist die Bereitstellung des digitalen, paneuropäischen Mobilfunksystems "GSM" geplant. Es ist vorgesehen, den Erstausbau dieses Systems vergleichbar jenem des Mobiltelefonnetzes D durchzuführen. Mit dieser Einführungsstrategie wird sichergestellt, daß technisch ausgereifte und zum analogen Mobilfunksystem wirtschaftlich vergleichbare GSM-Infrastruktureinrichtungen und Teilnehmergeräte verfügbar sein werden. Österreich steht damit im Einklang mit der europaweiten, harmonisierten Einführung des GSM-Systems.

Wien, am 25. ^u1701/2 1992

Der Bundesminister

